

C ⁂ V ⁂ D

A ⁂ I ⁂ G ⁂ G

1 5 ⁂ 8 6



Ar 3

P. f. 140

Theol.

P. VI. 319. 594.



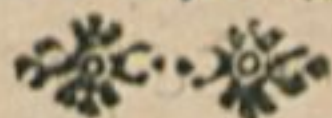
18

**Christliche Lobsprüche vnd
sehnliche Klagen über dem seligen Ab-
schiede von diesem Jammerthal/ Nebenherzlichem
Wunsch vnd nötiem Gebet bey dem löblichen Begrebnüs /
Sampt angeheffter sonderlichen Grabschrift / vnd eingeflochtenem
gebrauchlichem Ehrentitel des Durchlauchtigsten / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusti / Herzogen zu Sachsen / weiland des
heiligen Römischen Reichs Erzmarschallen / Churfürsten / etc.
vnd Burggraffen zu Magdeburg / Christmils
der / Hochlöblicher gedechtnüs /**

Gestellet von
M. Abrahamo Beuthero, Schulmeister
auff S. Marienberg.



**Hierzu auch widerumb kommen ist die tröstliche
Grabschrift der Durchlauchtigsten / Hochgebornen
Fürstin vnd Frauen / Frauen Anna / etc Höchstgedachten
Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusti / Herzogen vnd
Churfürsten zu Sachsen / etc. Herzliebsten Ges-
mahles / in Christo Jesu seligen.**



Zu höchstmilder vnd

ligster gedechtnis des Durchlauch-
gsten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn AVGVSTI / Herzogen zu Sachsen / des
weyland Römischen Reichs Erzmarschalhn vnd
Churfürsten /^{re.} vnd Burggraffen
zu Magdeburg.

Ein Lobspruch Seiner Churfürst- lichen Gnaden Tugenden.

Augustus Erzmarschalh im Reich /
Auch Churfürst zu Sachsen zugleich /
Von Gottsfurcht wie Josias werth /
Von Tugend wie David geehrt /
Wie Salomon regiert ers Land
Mit Weißheit / Bredsamkeit / Verstand /
Wie Josaphat mit Gerechtigkeit /
Mit Usa liebt die Friedeszeit /
Er erhielt bey der Lehre rein
Wie Ezechias sein Gemein /
Wie Jacob vnd auch Joseph sein
Lies er ihms Vaterland lieb sein /
Drumb er ein Patr des Vaterland
Wird geehrt / geliebt / vnd erkant.

A ij

Ein



Ein Klagesied des R^e
mischen Reichs / seines Haupts vnd
fürnehmsten Glieder / Vnd darauff ein Trost
des Herzogen Augusti / an sie aus seinem Grabe
gethan / Darinnen seine fürnemesten Tugens
de kurz angezogen werden.

Das heilige Römische Reich.

Du liebes werdes Deutsches Land /
Beklag vnd beweint dein Zustand /
AVGVSTVS des Reichs Seul vnd Wohn /
Der lieget dort vnd faulet schon.

Augustus Churfürst.

In Seul des ganzen Vaterland
Wurd ich geheissen / dafür erkandt /
Weil ich den Fried vnd Gottes Wort
Hab immer gfordert fort vnd fort.

Die Römische Keyserliche Majestat.

AVGVSTVS der hochweise Fürst /
Den immer nach dem Frieden dürst /
Der halff / das gut zeit war im Land /
Er war so des Reichs Rechte Hand.

Augustus

Augustus Churfürst.

W Er kan seinem Land dienen mehr /
Dann der / so ihm lest Gottes Ehr
Anglegen sein / Der ist gewisz
Ein weiser Fürst zu jeder frist.

Das werde Deutsche Land.

A Ich trauter Vater / liebster Herr /
Dein Todsfall ist mir worden schwer /
Du hast mich gsetzt vbr alle Reich /
Wegn deiner Tugend / der niemand gleich.

Augustus Churfürst.

E Im Vater wil gebüren wol /
Das er sey aller Tugend voll.
Tugend durch alle Lande fleucht /
Ja auch bis an den Himmel stetgt.

Die hochlöblichen sieben Churfürsten.

A VGVSTVS vnser Mitgenos /
Der Churfürst vnd Erzmarschalh gros /
Befahl sich Christ in seine Hand /
Vnd nam ein ganz friedfeltg End.

A iij

Augustus

Augustus Churfürst.

W Er den lieben Fried hat in hut/
Der auch seins Nutzs genießten thut.
Gott geb / das ewre Lande sein
Christi Fried bewahr vnd umbzeun.

Der hochlöbliche Churfürst zu Sachsen CHRISTIAN.

A Ich liebster Vatr / du Kron der Sachsen/
Aus dem Tod thut mir leid erwachsen/
Dein Tod war so schnell vnd behend/
Ich hab dauon gar gros Elend.

Augustus Churfürst.

In zeitliche Tod nicht schrecklich ist/
Dem so da gläubt an Jesum Christ/
Drumb CHRISTIAN du werder Sohn/
Steh das du seist der Christen Kron.

Die Churfürstliche hochbe- trübte Witfrau.

A Ich Gott / ach Gott / ein Traurig stund
Hat auffgericht den Ehelichn Bund/
Wie fast in einem Augenblick
Hat sich gewendet mir das glück.

Augustus

Augustus Churfürst.

Die Erworger stund wird wenden Gott//
Durch den schnellen zeitlichen Tod/
Vnd vns dort wird zusammen fügn/
Das du dir wirst lassen begnügen.

Die getrewe Landschafft.

Ihr Edlen Helden von Sachsen gut/
Laßt fahren ewren frischen muth/
Vetraret ewren Herren werth/
Den man jetzt gelegt in die Erd.

Augustus Churfürst.

Ihr trewen Helden von Sachsen gut/
Fasset euch einen freyen muth/
Meinem Sohn Herzog CHRISTIAN
Hab ich gretcht die Schwert sampt der Fahne.

Das liebe Vaterland.

AVGVSTVS der Churfürst außrkorn/
Der ist im Meißnerland geborn/
Sein Leib nach seim Tod ich sol habn/
Vnd denselben widrumb begrabn.

Augustus

Augustus Churfürst.

En Himml mein Seel geschieden ist/
Vnd lebet da ohn Endes frist/
Der Himml ist's rechte Vaterland/
Gott bfehl ich Meissen dein Zustand.

Überreichung der Chur vnd Panter Sachsen.

Das Kauten Kränzelein.

Ich windt ein Fürstlich Kränzelein
Von Kaut dem edlsten Blümelein/
Hoffnung/ Glaub/ Gottsfurcht kömpt darzu/
Nim Lieb vnd Tugend/ Schleuß den Kranz nu.

Augustus Churfürst.

Das ist des Hausz Sachsen Ehrenschnuck/
Den füret es mit guten fug/
Gott geb das wachz die Kaute rein/
Vnd mit Tugenden grune fein.

Die

Die Churſchwerter.

Das Erste.

Ich beſchirm die Gerechtigkeit /
Nach Ordnung vnd Satzung jedr zelt.

Das Ander.

Die Gerechtigkeit beförder ich /
Ben Arm vnd Reich gegn menniglich.

Augustus Churfürst.

M Einem Sohn Herzog CHRISTIAN
Hab ich der Chur beuehl gethan /
Thue ihm das Schwert auch vbergeben /
Er mag brauchen bey ſeinem lebn.
CHRISTIAN mein geliebter Sohn /
Der Gerechtigkeit so beywohn /
Mit dem Schwert die frommen ſchütz vrd ehr /
Den böſn aber ihren muth wehr.



B

Lobspruch / Klag / Wunsch
vnd Gebet /

Bey dem Christlichen
Begrebnis des hochlöblichsten Für-
sten vnd Herrn / Herrn AVGVSTI / Hertzo-
gen zu Sachsen / Ertzmarschalhn vnd
Churfürsten / zc. auch Burggraffen
zu Magdeburgk / vnser
gnedigsten Herrn.

Frag.

W Er ist anfangs seiner jugend /
Hectori sürgangn mit Tugend ?
Wer hat Nestor vbertrossen weit /
Irgnd mit seiner Beredsamkeit ?
Wer ist worden Aenez gleich /
Mit Frömmigkeit in manchem Reich ?
Wer war mit Aristide gerecht /
Es gar steiff / erbar / vnd auch schlecht ?
Wer liebet doch nun immermehr /
Mit Vlyls sein Vaterland so sehr /
Das er ihm wünscht zu sehen nur
Den Rauch / so ausn Caminen fuhr ?

Wer

Wer kan Augusto hie auff Erden
Dem Keyser fürgezogen werden/
Da wider die gülden Zeit anfieng/
Vnd Fried durchs ganze Reich anfieng?

Antwort.

Sehr lob die Heyden nicht so sehr/
Ich weis einen / der weit viel mehr
Als sie ist / vnd ihn vorgeht weit/
In allem / was du jetzige zeit
Von Heyden her gerühmet hast
Dann lieber hastu nicht kennet fast
Den grossen Herzog AVGVST genant/
Im ganzen Reich vbrall bekant?
Derselb ein Erzmarschalch im Reich /
Auch Churfürst zu Sachsen zugleich/
Von Gottsfurcht wie Josias werth/
Von Tugend wie David gechrt /
Wie Josaphat mit Gerechtigkeit/
Mit Isa lebt die Friedeszeit/
Wie Salomon regiert ers Land
Mit Weisheit / Bredsamkeit / Verstand/
Wie Jacob vnd auch Joseph sein
Dies er ihms Vaterland lieb sein.

B ij Drumb

Drumb er ein Vatr des Vaterland
Wurd geehrt / g'iebt / vnd erkant.
Drumb ihn das Lobt der Christenheit /
Maximilian ¹⁰⁰⁰
L'bet / vnd ¹⁰⁰⁰ / offen ehren /
Zhet auch s. ¹⁰⁰⁰ / ihes oft begeren.
Welschland wund'rt sich mechtig sehr /
Das ein solch ¹⁰⁰⁰ in Deutschland wer.
Dem Frankosen dem stand sein sinn /
Auch nur ein mahl zu sehen ihn.
Der loblich König in Dennemarck /
Der stund mit ihm in Freundschaft starck.
Der König aus Poln gleicher gestalt /
Von Landen mechtig mannichfalt /
Der hielt ihn auch in grossen Ehrn /
Liebt ihn als ein gewaltign Herrn.

Drumb Du werdes Deutsche Land /
Von Tugend weit vnd breit bekant /
Ein schöne Blum in deinem Reich /
Ja auch der Kranz deins Kopffs zugleich /
Nehund dir abgefallen ist /
Ach wein vnd klag zu jeder frist.
Ein Aug deins Lands hastu verlorn /
Ein tapffern Helden außerkorn /

Ach

Nach weint ihr Mütter in dem Land.
Ihr Deutschen Herrn / es ist kein schand/
Wann ihr schon weint vnd flaget sehr/
Vnd legt Gott an die grosse Ehr/
Mit stetem flehn vnd beten viel/
Das er nach seim Göttlichen Will/
Den Jungen Churfürsten mechtig/
Von Tugend gros / gewaltig / prechtig /
Mit seiner Gnad wolle beystan/
Das er wie sein Vater ein Man/
Oder so mechtiger möcht wern.
Auch soltet ihr Gott bitten gern/
Das er diß Kautenfränklein schon
Las grunen in fried / freud vnd won /
Das der durchlauchtigst Herre sein
Zunehm wie der Herr Vater sein/
Ihm mit Tugend nicht gringer sey/
Dem reinen Wort Gottes wohne bey/
Das er mit Gottes furchte gros /
Seine Vhranherrn ohne maß
Vbertreff / vnd mit Frieden schon
Sein wie der Vater des Lands Kron/
Das in Fried vnd in Einigkeit
Sein Landschaft ihr Nawren ausbreit/
Vnd darbey in zucht vnd auch freud/
Gottes Wort werde ausgestreut /

B iij

Das

Das auch beneben den Frommen/
Der Gerechtigkeit werd wargenommen/
Vnd die Schulen gefördert werden /
Ihm auch nichts liebers sey auff Erden/
Als sein geliebtes Vaterland/
Vnd dessen trawriger Zustand/
Das ihm auch Gott der Herr wolt gebn/
Sampt seinem Gemahl ein fruchtbar lebnd/
Die liebsten Herrlein vnd Fräulein
Ihm in sein Schutz lan besohln sein/
Vnd sonsten alles guts beschern /
Hie vnd dort mit Wolfahrt verehrn/
Auff das das werde Sachsenland/
Sampt Düringen/ das wol bekant/
Vnd Meissen die trewn Vnterthanen/
Vnter disz Herren Friedes Fahnen
Schutz / Schirm / vnd Flügeln allezeit
Ihr Nahrung habn ohn hertzeleid.
Gott woll ihn mehrn durch sein Namen/
Wer ihm guts gönt /sprech herzlich / Amen.



Grab

Grabschriſſe

Des Durchlauchtig-

giſten / Hochgebornen Fürſten vnd
Herren / Herrn AVGVSTI / Herzogen zu
Sachsen / vnd Churfürſten / 2c. Chriſtlichſter
vnd hochlöblichſter gedechtnis / Auff
Ihrer weyland Churfürſtlicher
Gnaden Tittel geſtellet /

anno 1586.

Du Himmel kömpt das Glücke all/
Gottes ſchickung iſt auch Trübsal/
Gnadenreich iſt der Herr mit Güt/
Augustus von Fürſtlichn Geblüt/
Herzog von Gott auch geben iſt/
Zu nutz vnd frommen manchem Chriſt/
Sachsen mit ihm Gottes Wort bekant/
Vnd ſich zur Ehre Gottes want /
Des Namn lies er mit allem fleis
Heiligen / wies menniglichen weis.

Kömt

Römischen Keyser dem that er Ehr/
Reichs Sachen auch befördert sehr/
Erzmarschalch / wie jederman wets/
Vnd wie er des het grossen preis/
Churfürst ward er auch daneben/
Vnd Gott het ihm auch gegeben/
Landgraff das man ihn nennen thet /
In dem er bsaß vnd innen het
Düringen / das herrliche Land.
Vnd dem mit Brechtigkeit fürstand/
Marggraff er gleichesfals auch war /
Zu rhum seins Namens immerdar /
Meissen ihn darfür erkennet/
Vnd er ward drüber genennet.
Auch als ein Sachse lobesam/
Burggraff mit ein Fürstlichen Nam /
Zu Ehn er den gefüret hat /
Magdeburgk der freyn werden Stat.
Dieser werder vnd thewreer Man/
Vnser gar grosse sorg thet han/
Landes

Landes Vater wir ihn nennen/
Ist billich / wers wil erkennen/
In ihm hat viel Tugend mechtig
Gott gepflanzet wunder prechtig/
Seliglich ist er in dem Herrn
Entschlaffen / Gott sein Geist geben gern/
Den Elfften in diesem Monat
Des Hornung / da es wolt werdn spat/
Zu Abend er aus dem Leben fuhr/
Zwischen sechs vnd auch sieben vhr/
In dem sechs vnd achtzigsten Jar/
Wol in die ewig Himlisch Schar.
Gott / onser Vater vnd auch Herr /
Gnad / vnd neme sich auch an sehr/
Seiner / wie dann der Christen all/
Seelen / erfrew sie allzumal /
Mit Himlischer ewiger Freud/
Mit Friede vnd mit Seligkeit/
Das wölln ihm all Vnterthanen/
Von grund ihrs hertzen wünschn / Amen.

¶

Tröst

Tröstliche Grabschrifft

Der Durchlauchtig-

gisten / Hochgebornen Fürstin vnd
Frawen / Frawen Anna / gebornen aus Kö-
niglichem Stam̄ Dennemarc̄ / weyland Herzo-
gin vnd Churfürstin zu Sachsen / Landgräffin
in Düringen / Marggräffin zu Meissen / vnd
Burggräffin zu Magdeburg / welche in Christo
seliglich von diesem Jammerthal abgeschieden /

Freitags nach Michaelis / den ersten Octo-
bris / auffn Abend nach sieben Uhr / im

Jahr nach Christi geburt 1585.

Ihres Alters drey vnd sunffzig /

Dann sie geboren ist an

no Christi 1532.

den 22. No-

uembris.

✠

Sott ist gerecht vñ sein Gericht /
In allem was auff Erd geschicht.
Er bringt zur Welt die menschen kind /
Vnd reißt sie wider hin geschwind.

Gleich

Gleich wie ein flut vnd strom leufft fort/ Des Feldes Gras vnd Blum verdort/ Vnd wie der Wind den Rauch vertreibt/ Kein Blat auff seinem Baume bleibt/ So gehts mit allen Menschen zu/ Auff Erd bleibt nicht ihr stet noch rhu/ Das Leben wert gar kurze zeit/ In noth/ gefahr/ müh vnd arbeit. Wir sind nur Gäst vnd Pilgerleut/ Morgn ist der Tod vns nehr denn heut. Sie tragen Kittel oder Kron/ So müssen all zugleich daruon. Weil wir tragn allesampt die schuld/ So ist der Tod der Sünden sold.	Esa. 40. Psal. 102. Syr. 14. Ebrae. 13. Iob 14. Psal. 90. Ebrae. 11. Syr. 14. Syr. 40. Psal. 14. Rom. 6.
---	--

S Wol drum nicht zu zagen ist/
 Weil wir erlöst durch Jesum Christ/
 Doch wird des Menschen hertz gekrenckt/
 Wann er an solch Elend gedencckt/
 Vnd von vns sterben solche Leut/
 Von den man hat schutz / trost vnd freud.
 Solchs bringet schmerz vnd trawrigkeit/
 Viel Trübsal vnd gros Herzeleid/
 Wie iht zeugt der trawrig zustand /
 Welchs sehr betrübt das ganze Land /
 Weil wir solch grossen Schatz verlorn/
 Aus Königlichem Stam geboren/

G ij

Frax

Fraw Anna des Churfürsten Gemahl/
Welch hingerafft durch Todes fall.
Des Churfürsten betrübtes Hertz/
Bricht ihm für Leid vnd grossem schmerck/
Hertzg Christian vnd die Frewlein/
Vmb ihr Fraw Mutter trawrtig sein/
Des Landes grundfest sich bewegt/
Das Haus zu Sachsen leide tregt/
Sein höchste Zier vnd Kron ist hin/
Solchs betrübt vieler Hertz vnd Sinn.

D B sie zwar nu hie nicht lebt mehr/
So gruhnt doch stets ir rhum vñ ehr/
Ihr Tugend vnd Lob nicht vergeht/
Well Sonn vnd Mond am Himmel steht.
Für allen war ihr freud vnd hort/
Gott vnd sein seligmachend Wort.
Sie liebt vnd fürcht den waren Gott/
Kieff ihn an ernstlich in der Not.
Sie sorgt fürs Götlich Wort allein/
Wie solchs bey vns möcht bleiben rein/
Sampt rechtem brauch der Sacrament/
Auffs Predigamt viel Wolthat wendt/
Den Gottesdienst vnd Christi Reich/
Erowltch gefördert hat zugleich.

Den

D En Churfürsten irn liebsten Herrn,
 Hat hochgeliebt in zucht vnd chri/
 Mit steter Lieb vnd Freundligkeit/
 Hat sie sein Hertz höchlich erfrewt/
 Ihr Aug vnd Hertz sie nie abwend/
 Sie blieb getrew bis an ihr End/
 Wenn creutz vnd noth irn Herrn bestund/
 Solchs sie bald tröstlich lindern fund/
 Mit lieblicher Holdseligkeit/
 Wendt sie viel Sorg vnd Trawrigkeit/
 Sie war sein liebster Schatz vnd Zier/
 Welchs rhümlich wird gezeugt von ihr/
 Durch ihr Gebet vnd flugen Raht/
 Manch gros Unglück verhütet hat/
 Sie war des Landes Mawr vnd Schatz,
 Ihr trew Fürsorg schafft grossen Nutz/
 Der Saræ vnd Abigail
 Hat gefolgt/vernünfftig vnd still/
 Was die Judith vnd Esther thet/
 Sie allzeit zum Exempel het/
 Sie war des Lands ein Ehrenkron/
 Solchs Lob sie tregt billich daruon/
 Drumb thut freilich dem Herzen weh/
 Wenn Gott zertrent solch Fürstlich Ehe.
 Im Sachsen Stam vnd ganken Reich/
 Sind man kein Fürstin die ihr gleich/

Syrach. 26.

Gen. 18.

1. Reg. 25.

D

Mit

Mit so viel Fürstlichn Kinderlein/
Die schon mehr teils im Himmel sein.
Die Vier / so noch hie leb'n auff Erd/
Hat stets gehalten schön vnd wert/
Vnd grossen vleisz in ihrem standt
Auff Fürstlich Kinderzucht gewandt/
Dann solche Christlich disciplin
Ein ganzen Land bringt gros gewin.
In Gottes Wort vnd ernstm Gebet
Sie treulich vnterrichten thet/
Zu demut / gduult vnd grosser tugnd
Hat sie gewehnt bald in der tugnd.
Selig wird solch Mutter gepreist/
Das ewig Reich Gott ihr verheist.

1. Tim. 2.

S Egn arme / der viel sind im Land/
Hat auffgethan ihr milde Hand.
Den Hungrigen brach sie ihr Brot/
Kein dürfftigen liesz leiden noth.
Wann jemand het zu ihr ein bit/
Liesz trawrig von ihr kommen nit/
Christlich verbat manch armen Man/
Dem schwer Sach war gelegen an.
Wans vnzucht vnd gros Sünd betraff/
Liesz ohn vorbit ergehn die Straff.
Het sonst gros gnad vnd lust darbey/
Zu mancher Kunst der Arzneyen/
Dadurch

Dadurch sie nam gelegenheit
Zu vben Lieb vnd Gütigkeit
An Armen / die jetzt trawren sehr /
Das solch Churfürstin nicht lebt mehr.

DA sie nu siebn vnd dreissig Jahr
Mit dem Churfürsten Ehelich war /
Vnd Christlich hat ihrn lauff vollend /
Hat sich bereit zum Selign end.
Als sie Leibs schwachheit oberfiel /
Vnd draus vermerckt ihrs Lebens ziel /
Darob sie sich entsetzt gar nicht /
Hat bald ihr Hertz zu Gott gericht /
Vnd sich geduldig geben drein /
Zu allem was Gottes will würd sein
Erst war ihr Gemüth vnd Hertz bedrenget /
Mit rechter Reu vnd Leid gekrencket /
Ihr Sünd sie herzlich beicht vnd klagt /
An Gottes Gnad doch nicht verzagt /
Sie bat / das Gott ja zürnen nicht /
Noch mit ihr gehn wöll ins Gericht /
Auch sie iht nicht entgelten lahn /
Was sie aus schwachheit het gethan /
Hat ihr zuflucht zum Gnaden Thron /
Zu Jesu Christo Gottes Sohn /
Der sie durch seinen bittern Tod /
Erlöst von Sünd vnd ewigr not.

D ij

Den

Den waren Leib vnd Blut des Herrn/
Mit grosser andacht thet begern/
Ihrn glauben Gott gar gnedig sterckt/
Kein vngedult man bey ihr merckt/

D En Churfürsten irn liebsten Herrn
Bat/ wol sich ja drumbs nichts beschwern/
Vnd in gedult warten der zeit/
Bis sie zusammen kommen beidt/
Zu ihrn Herrlein vnd Frewelcin/
Die schon vorhin geschicket sein/
In Gottes Reich vnd herrligkeit/
Welchs ihn von Christo ist bereit/
Dann wolln sie wider frewen sich/
Zur Rechten Gottes ewiglich.

A Es sie so ihren Abschied nam/
Vnd es zum kampf des Todes kam/
Tröst vnd sterckt sie Gott durch sein Geist/
Am letzten End ihr hülff beweist/
Bekant getrost mit ihrem Mund/
Die Wort als ihres Glaubens grund/
Welch auch drumbs auffgezeichnet sein
Auffm Sarg/ do sie ist gleyet ein:

Iohan. 3. Also hat Gott die Welt geliebt/
Das er sein einign Son ihr giebt/
Auff das/ die an ihn gleuben rein/
Ewig nicht solln verloren sein/

Sone

Sondern haben das ewig Leb/
Welchs in Gott wil durch Christum gebn.
Sing drauff herzlich zu beten an:
Herr Jesu Christ wolst mir beystan/
Weil ich ikt lig in Todes not/
Verlas mich nicht mein Herr vnd Gott.
Im Tod vnd auch im Leben mein/
Las mich Herr Christ dein eigen sein/
Mein Leib vnd Seel du trewer Gott/
Befehl ich dir in Letzter not.
In deiner Hand Herr mich bewo
Das mir kein vbel widerfab
Dein tewres Blut/das mich erloft/
Las mich ikt sein ein starcker trost/
Löß mich Herr Christ aus Todes bandt/
Für mich zum ewign Vaterlandt/
Herr Jesu. Sie hört auff ihr sprach/
Seuffzend hinauff gen Himmel sach/
Mit zelchen den Glauben beweist/
Sie neigt ihr Heupt/ gab auff den Geist/
Ihr wart verkürtzt all Todes pein/
Ihet friedlich vnd sanfft schlaffen ein/
Ihr Seel hat Gott genommen an/
Kein Qual si nu mehr rüren kan/
Viel Christen han gesehn ihr Letch
Eign seuberlich als Schlieff sie gleich/

Sap. 3.

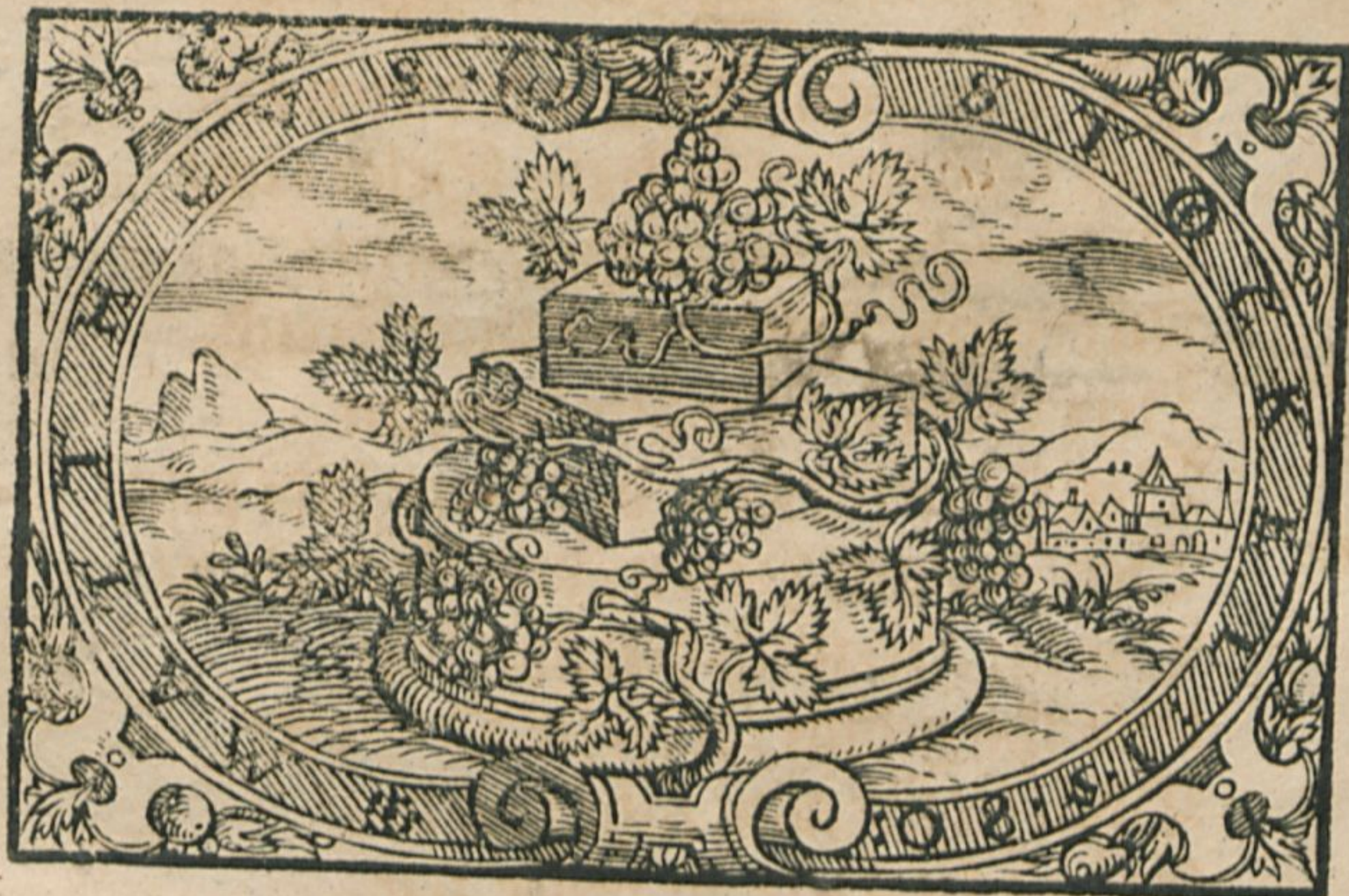
D iij

Sie

Sterugt hie sanfft in ihrem schrein/
Vnd halten wach die Engelein/
Auff sie zu warten sind bereit/
Bis sie auffwach zur Seligkeit.

Herr Jesu Christ wir bitten nu/
Gib ihrem Leib ein Selge ruh/
Vnd weck sie auff in Herrligkeit/
Zu deinem Reich vnd ewigr Freud.
Herr Gott laß dir befohlen sein
Den Churfürsten/ des Hertz leidt pein/
Den Jungen Herrn / vnd Frewelein/
Die ißt Hertzlich betrübet sein.
Gib ihn gedult / tröst sie O Gott/
Bhüt sie für aller fahr vnd not/
Erhalt sie Herr in dieser zeit
Zum trost der betrübten Christenheit.
Bewar vns all du trewer Gott/
In Leben vnd in Sterbens not.
Erret dein Volck Herr Jesu Christ/
Das ißt in grossen Elend ißt/
Vnd hilff vns endlich allen gleich/
Erben zu sein in deinem Reich/
So wirstu von deiner Gemein
Ewiglich hoch gelobet sein.

Laurentius Faustus, Pfarrer
zu Schirmentz.



Dresden

Gedruckt durch Matthes Stöckel.

M. D. LXXXVI.

Gelehrter durch sein Leben
M. D. LXXXVI







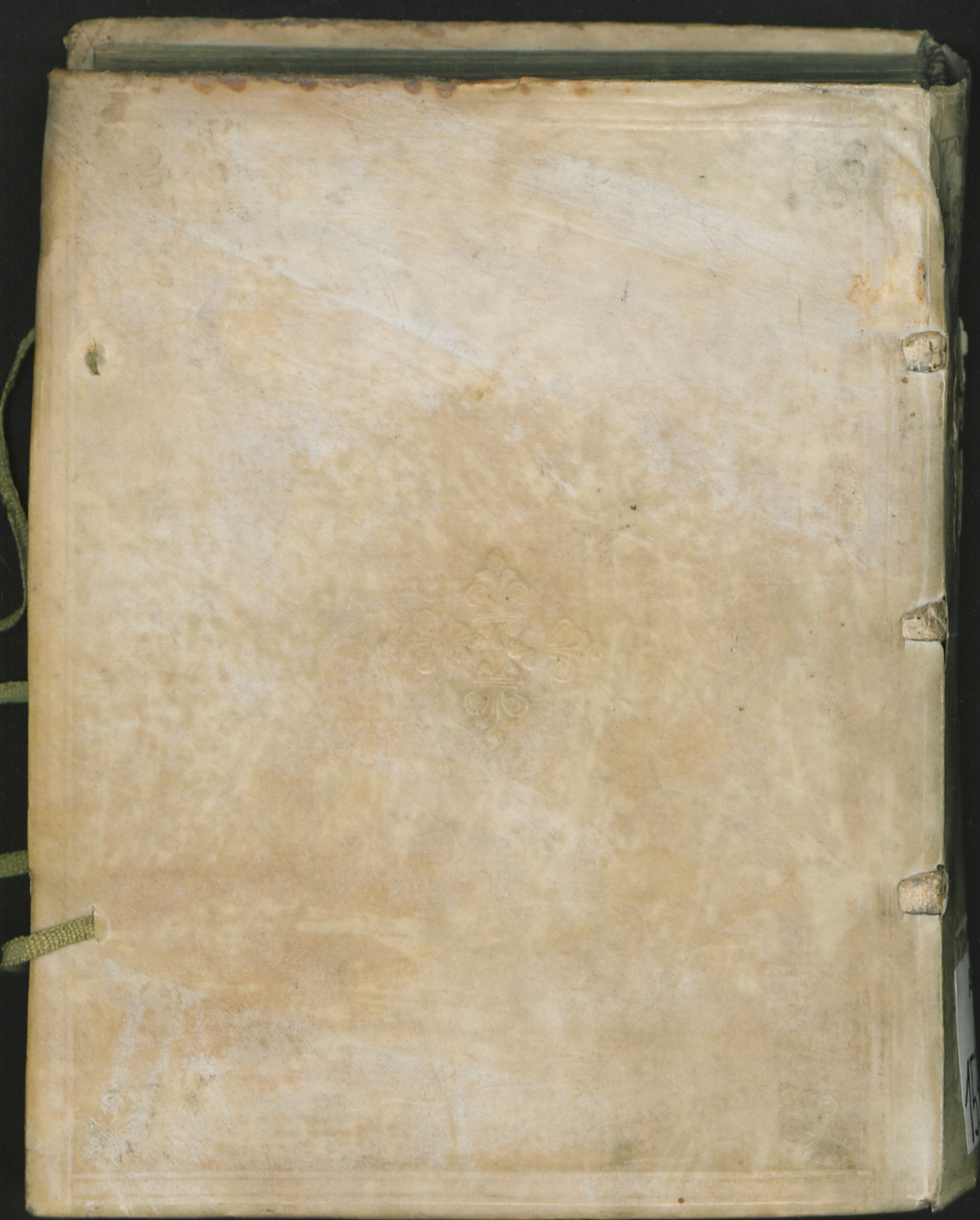
153832

ULB Halle 3
001 539 833



Sb.





Christliche Lobsprüche vnd
 schuliche Klagen vber dem seligen Ab-
 schiede von diesem Zammerthal/ Neben herzhlichem
 Wunsch vnd nötiagem Gebet bey dem löblichen Begrebnüs /
 Sampt angeheffter sonderlichen Grabschrift / vnd eingeflochtenem
 gebreuchlichem Ehrentitel des Durchlauchtigsten / Hochgebornen
 Fürsten vnd Herrn Herrn Augusti/ Herzogen zu Sachssen/weiland des
 heiligen Römischen Reichs Erzmarschallen/ Churfürsten/ etc.
 vnd Burggraffen zu Magdeburg / Christmil-
 der/ Hochlöblicher gedechtnüs/

Gestellet von
 M. Abrahamo Beuthero, Schulmeister
 auff S. Marienberg.



Hierzu auch widerumb kommen ist die tröstliche
 Grabschrift der Durchlauchtigsten / Hochgebornen
 Fürstin vnd Frauen/ Frauen Anna / etc Höchstgedachten
 Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusti/ Herzogen vnd
 Churfürsten zu Sachssen/ etc. Herzliebsten Ges-
 mahles/ in Christo Jesu seligen.

